



Blickpunkt Augsburg

Juni 2010



Informationsblatt des VVN - BdA Kreisverbands Augsburg

Inhalt

- Einladung JHV
- R. Diesel
- NS-Kunst in Augsburg
- Nachruf
- Impressum

Rudolf Diesel und sein Solidarismus

Die technische Brauchbarkeit des Dieselmotors ist eine unbestreitbare Tatsache. Seine Nutzung erfolgte erst nach dem Selbstmord 1913 von R. Diesel. Die Erfindung des Dieselmotors war die Konkurrenz zur Dampfmaschine, eine Technik, die im Gegensatz zu seiner Idee, nur für Großbetriebe rentabel einsetzbar war.

Die Ingenieurleistung Rudolf Diesels war enorm und sollte gewürdigt werden. Seine Vorstellungen des gesellschaftlichen Zusammenlebens bleibt allerdings kritisch zu hinterfragen.

Abstrahierend zur kapitalistischen Entwicklung und angeregt durch die soziale Lage der Beschäftigten entwickelte er das **Konzept des „Solidarismus“**. (1903 erschien hierzu sein kaum beachtetes Buch¹)

Nach der Vorstellung von R. Diesel sollte dieses zur wirtschaftlichen Erlösung der Menschen führen und damit die „Soziale Frage“ im 19.ten Jahrhundert lösen.

Rudolf Diesel war Idealist und Humanist, er lebte bis zu seinem Bankrott einen großbürgerlichen Lebensstil.

Die wirtschaftliche Erlösung sollte dadurch zu Stande kommen, dass alle „Brüder“ (Männer und Frauen über 17 Jahre) die einem „Volksvertrag“ beigetreten sind, 1 Pfennig täglich/wöchentlich in eine „Volkskasse“ einbezahlen. Aus dieser Volkskasse sollten „Bienenstöcke“ (Betriebe) errichtet werden. Für die, in diesen arbeitenden „Bienen“ (Beschäftigte) können dann „alle materiellen, gei-

Einladung zur
Jahreshauptversammlung
VVN-BdA Kreisverband Augsburg
am 29.6.2010 um 19.30 Uhr
in der Kresslesmühle, Nebenraum 1.Stock

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht 2008-10
3. Kassenbericht
4. Aussprache zu 2 und 3
5. Entlastungen
6. Bildung einer Wahlkommission
5. Wahl des SprecherInnenkreises
6. Wahl von Delegierten für die Bayer. Landesdelegiertenkonferenz (2./3. Oktober 2010)
7. Wahl einer/es Delegierten zur Bundeskonferenz
8. Thema: VVN-BdA und der Bayer. Verfassungsschutzbericht
9. Diskussion
10. Verschiedenes (Anträge etc.)

Mit solidarischen Grüßen
das SprecherInnenteam

stigen und sozialen Bedürfnisse² befriedigt werden.

Der Austausch - ohne Zwischenhandel - zwischen den „Bienenstöcken“ sollte zu Selbstkostenpreisen erfolgen. Das Ergebnis der Bienenstöcke sollte als Gewinn bei den „Bienen“ bleiben.

Wie sich die Selbstkostenpreise zusammensetzen ist unklar und damit auch die Austauschprozesse zwischen den beteiligten „Bienenstöcken“. Die Austauschprozesse sollten bei den sogenannten „Bienenstöcken“ einen Ertrag ermöglichen und dieser ist monetär. Dies bedingt eine Geldwirtschaft - mit all den damit verbundenen Problemen (z.B. Inflation, Zins etc.) - zur Bereitstellung eines allgemeinen Tauschmittels.

Die Struktur eines „Bienenstocks“ sollte aus gewählten Vertrauensleuten sowie einem von der Volkskasse (verwaltet durch einen Volksrat) ernannten Vorstand bestehen – ein „Bienenstockarzt“ (Betriebsarzt) war auch vorgesehen. Zum Aufbau des Solidarismus appelliert Diesel mit den Worten „Volk du hast die Kraft, Volk, du hast die Macht³“ das Ziel der wirtschaftlichen Erlösung zu erlangen. Diesel erkannte die Auswirkungen des Kapitalismus, **sein Lösungsansatz war ein nationalistischer**. Die Streiks der Beschäftigten verurteilte er als Geldverschwendung, eine Verschwendung, die besser einer Volkskasse zufließen sollte. Im Solidarismus mit seinen Eigenbetrieben sah er die Erlösung von Klas-

senhaft und –kampf durch die Beteiligung am gemeinsamen Werk, durch die Gemeinsamkeit des Volkes. Der idealistische Glaube, die kapitalistischen Machtverhältnisse, durch Investitionen in heilversprechende „Bienenstöcke“ auflösen zu können, negiert die historische Entwicklung des Kapitalismus. Ein Aushebeln der Machtverhältnisse durch Inselösungen (Bienenstöcke) und dem Moralappell auf Menschlichkeit abstrahiert von den realen Verhältnissen der Macht. Auch heute tauchen immer wieder Lösungsansätze zur Lösung der „neuen sozialen Fragen“ (Arbeitswertscheine, Lokalgeld, Regiogeld, Freigeld (Silvio Gsell), Befristung der Gültigkeit (Rudolf Steiner), Tauschringssystem⁴) auf. Ebenfalls Lösungsansätze, die kritisch hinterfragt werden müssen.

1. R. Diesel: Solidarismus. Natürliche wirtschaftliche Erlösung des Menschen. München-Berlin 1903
2. DGB-Kreis Augsburg. Spurensicherung. Beiträge zur fast vergessenen Geschichte Augsburgs. Augsburg 1985, S. 221
3. R. Diesel, S. 69f

NS-Kunst löst Streit aus

Von-Richthofen-Straße Köpfe aus der Zeit vor 1945 an Häusern, die der WBG gehören

VON INES LEHMANN

Hochfeld Ist es ethisch vertretbar, Kunst aus der Zeit einer Diktatur heute noch weithin sichtbar zu zeigen? Genau darüber ist jetzt ein Streit zwischen Harald Munding und Edgar Mathe entbrannt. Der eine ist Arzt am Klinikum Augsburg und Vorsitzender des VVN BdA (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes und Bund der Antifaschisten), der andere ist Geschäftsführer der Wohnungsbaugenossenschaft Augsburg (WBG).

Schuld sind insgesamt vier Reliefköpfe, die über den Eingängen der Häuser Nummer 30, 32 und 34 in der Von-Richthofen-Straße angebracht sind. Zu sehen sind dabei nicht nur die Köpfe, sondern auch die Umriss der Symbole nazistischer Organisationen: der Hitlerjugend, der Deutschen Arbeitsfront, der NS-Frauenenschaft. Bis 1945 war das Hakenkreuz in den Stein aller drei Symbole gemeißelt, später wurde es entfernt.

Aufsichtsrat entscheidet: Kunst am Bau

Die Blöcke in der Von-Richthofen-Straße gehören der WBG. Vor einigen Jahren hat die städtische Wohnungsbaugesellschaft begonnen, alle ihre Immobilien in Augsburg zu sanieren. Energetische Gesichtspunkte spielte bei diesen umfassenden Renovierungsarbeiten eine große Rolle, Fassaden wurden fast überall komplett erneuert.

Umso „erstaunlicher“ findet Harald Munding vom VVN Augsburg, „dass die alten NS-Reliefs wieder über den Türstürzen angebracht wurden“.

Die Reliefs seien Bestandteile eines dreiteiligen Skulpturenensembles, sagt Mathe von der WBG. Dazu gehörten außer den Köpfen in der Von-Richthofen-Straße die Sphinxen im Zeppelinhof (Schertlinstraße/Alter Postweg) und die glasierten Hausreliefs in der Firnhaberstraße. Alle drei Gebäudekomplexe seien früher Werkwohnun-

gen für die Mitarbeiter der Messerschmittwerke gewesen. Die Skulpturen seien „Ausdruck der Stadt Augsburg als Fliegerstadt und wurden aus Mitteln des damaligen Luftfahrtministeriums finanziert“, so Mathe weiter.

Die Häuser, um die jetzt die Auseinandersetzung entbrannt ist, wurden nach Auskunft von Mathe 1936 gebaut, bei ihrer Sanierung hat man die Reliefs wieder angebracht. Die Hakenkreuze waren schon vor vielen Jahren entfernt worden. „Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht“, so der WBG-Chef. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft sei zusammengetreten und habe ausführlich darüber beraten, ob man die Reliefs wieder anbringen soll oder nicht. „Aber wir sahen keinen Handlungsbedarf“, sagte Mathe gegenüber unserer Zeitung. Die Köpfe gehören in das Gesamtensemble zur Geschichte des Hochfelds als Zentrum der Fliegerei in Augsburg.“

Jederzeit ein Treffen vor Ort möglich

Das sieht Harald Munding ganz anders. Während Mathe von einem „Sturm im Wasserglas“ spricht, handelt es sich für Munding um einen „sehr fragwürdigen, kritiklosen Umgang mit unserer Geschichte“.

Bislang ist keiner von beiden persönlich auf den anderen zugegangen. Mathe sei nur einmal von Heinz Paula, Bundestagsabgeordneter der SPD, wegen der Reliefs angesprochen worden. Daraufhin trat der Aufsichtsrat der WBG zusammen und entschied: Hier handelt es sich um Kunst am Bau.

Munding und die VVN Augsburg fordern, dass man ein Hinweisschild auf die Historie dieser NS-Symbole anbringt, das fehle bislang völlig.

Mathe ist jederzeit zu einem Gespräch über die strittigen Verzierungsbereit, sagt er. „Das Hochfeld steckt voller Geschichte aus dieser Zeit. Aber ich treffe mich jederzeit gern mit Herrn Munding vor Ort, um das zu diskutieren.“

» Kommentar



Die Wohnblöcke in der Hochfelder Von-Richthofen-Straße gehören der WBG aus der NS-Zeit. Unerträglich findet das die Vereinigung der Verfolgten de



Unter den zwei jungen Köpfen befindet sich das Fragment des Symbols de gend (oben), unter dem männlichen Kopf (unten links) das der Deutschen A und unter dem Frauenbildnis das der NS-Frauenenschaft. Fotos: VVN




In der AZ vom 10.6.2010 war dieser Artikel zu lesen. Das es einen Streit mit Herrn Mathe gibt war für uns neu. Richtig ist allerdings, dass wir uns ein Hinweisschild zur NS-Kunst im Hochfeld wünschen. Es kann nicht angehen, das nationalsozialistische Symbolik unkommentiert an Häuser angebracht ist.

NS-Kunst in Augsburg

Gleich zu Beginn der Nazi-herrschaft wurde der gesamte Kulturbereich von den Nazis zentralisiert und mit einem Kontrollapparat überzogen. Die zentrale Rolle fiel dem am 13. März 1933 errichteten Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda (Joseph Goebbels) zu. Im September 1933 kam die Reichskulturkammer mit den entsprechenden Einzelkammern u.a. der „Reichskammer der bildenden Künste“ hinzu.

In der Folge erhielten Künstler mit ihrer „entarteten“ Kunst Berufsverbot - viele verlassen Nazideutschland und gehen ins Exil.

Die nationalsozialistische Kunst kommt auch im Wohnungsbau



Bild 1: der „Höhepunkt“ der deutschen Fliegengeschichte

zum tragen. Im Hochfeld entstehen aufgrund des Bedarfs in der Rüstungsindustrie Wohnhäuser für die Arbeiter der Bayerischen Flugzeugwerke (später Messerschmitt-Werke). Über Hauseingängen oder an Hauswänden werden linientreue Reliefs angebracht. So z.B. die Darstellung des arischen Menschen, verbildlicht durch Relief-Köpfe mit den dazugehörigen nationalsozialistischen Symbolen der Hitler-



Bild 2: Die Symbolisierung der deutschen Arbeitsfront, der Hitlerjugend und der NS Frauenschaft im Relief und als Veranschaulichung im Original.

jugend, der Deutschen Arbeitsfront oder der NS-Frauenschaft in der Von Richthofenstrasse (Bild 2). Daneben die Symbolisierung der deutschen Fliegengeschichte in der Firnhaberstrasse (4 Reliefs - Beispiel Bild 1) oder heroische Darstellungen in der Theodor Wiedemannstr. 35 - 37 (Bild 3 und 4). Nach dem Krieg wurden die Hakenkreuze herausgemeißelt - die nationalsozialistische Symbolik blieb.

Die Reliefs hatten zur Zielsetzung, die Ideologie des Nationalsozialismus zu transportieren und propagandistisch zu wirken. Die asketische Fassadengestaltung der Monumentalbauten fand ihre Umsetzung auch im einfachen Wohnungsbau über entsprechende Reliefs. Sie sollten die höhere Kultur, die Überlegenheit der arischen Rasse zum Ausdruck bringen. Das Kunst-am-Bau-Gesetz



Bild 3: Reichsadler, in den Krallen ein Panzer, Luftwaffe, Marine und Heer. Der Panzer und das Heer in Richtung Osten ausgerichtet.



Bild 4: rechts: in Anlehnung an das Imperium Romanum mit einem durch die NSDAP mit einem Ehrenkranz in den Krallen versehenen Reichsadler. Im Ring ursprünglich das Hakenkreuz (dem Hohheitszeichen der NSDAP). links: der zweiköpfige Adler - Reichsbanner des Heiligen Römischen Reiches.

war hierzu die Grundlage. Die Gestaltung war im direkten Zusammenhang mit dem jeweiligen Zweck des Gebäudes.

Die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Augsburg renovierte nun die Häuser - die NS-Kunst nach wie vor unkommentiert .

FAP - Zahnrad

Im Nationalsozialismus bildete das Zahnrad im Verbund mit dem Hakenkreuz die Organisationssymbolik der Deutschen Arbeitsfront (DAF), der größten NS-Massenorganisation. Es war auch Teil des Organisationsabzeichens der Freiheitlichen Deutschen Arbeiterpartei (FAP) bis zu ihrem Verbot 1995. **In originaler Darstellung, wie auch mit dem Schriftzug FAP, ist die Verwendung des Zahnrades verboten.**



NACHRUF

Die Vereinigung der Verfolgten des Nazi-regimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Kreisverband Augsburg – nimmt Abschied von ihrem Kameraden

Franz Meisl

* 7. März 1918 † 18. März 2010

Als aktiver Gewerkschafter und jahrelanger Kassier im VVN-BdA Kreisverband war er stets ein guter Freund.

Mit seiner ruhigen, besonnenen Art, den Lebenserfahrungen als Arbeiter und politisch denkender Mensch ist er bis ins hohe Alter für uns ein Vorbild gewesen.



Am 31. März nahmen wir Abschied von unserem Kameraden Franz Meisl der kurz nach seinem 92ten Geburtstag verstarb.

Spendenkonto

VVN-BdA Augsburg
Kto.Nr. 4861795, Augusta-Bank Augsburg, BLZ: 72090000

VVN-BdA Monatstreff

Wir treffen uns jeweils am letzten Dienstag im Monat in der Kresslesmühle 19.30 Uhr, 1. Stock.

Email-Verteiler

Email an vvn_augsburg@web.de und wir nehmen Sie/Dich in unseren Verteiler auf.

Archiv VVN-BdA Kreisverband Augsburg

Unsere homepage lebt von Dokumenten - deshalb bitten wir um Überlassung von Dokumenten und Bildern zu unseren Themen. Außerdem sind wir dankbar für Bücherspenden - eine aktuelle Liste der ausleihbaren Bücher findet sich auf unserer Homepage.

Augsburg Online

VVN-BdA KV Augsburg

Antifaschistische Informationen aus Augsburg und Umgebung
www.vvn-augsburg.de

Denkort: Halle 116

Vorstellung der Initiative zum Erhalt der Halle 116 (ehemaliges Außenlagers KZ Dachau) als Denkort
www.pfersee.de/denkort

Forum solidarisches und friedliches Augsburg

Terminkalender und Hintergrundinformationen zu politischen Themen
www.forumaugsburg.de

Attac-Netzwerk Augsburg

www.attac.de/augsburg/

Augsburger Friedeninitiative

www.augsburger-friedensinitiative.de/

AStA Brecht-Uni Augsburg

<http://www.asta.uni-augsburg.de/>

Grüne Jugend Augsburg

<http://www.gj-schwaben.de>

SDAJ Augsburg

http://www.sdaj-bayern.de/links_,_1017.html

Augsburg-Wiki

Informationsportal für Augsburg
<http://www.augsburgwiki.de>

Welt Online

RedGlobe

Linkes Nachrichtenmagazin
www.redglobe.de

Labournet

Aktuelle Informationen aus den Betrieben und Gewerkschaften, hier und überall
www.labournet.de

Wikipedia

Lexikon für alle Lebensfragen
<http://de.wikipedia.org>



Blickpunkt Augsburg - das politische Informationsblatt

des Kreisverbands Augsburg der VVN-BdA - Erscheinung unregelmäßig und im Eigendruck
Kontakt zur Redaktion: VVN-BdA Augsburg, Kirchbergstr. 40, 86157 Augsburg, Mail: vvn_augsburg@web.de

